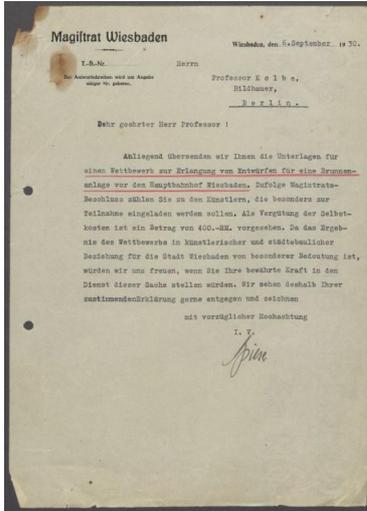


Projekt "Reisinger-Brunnen für Wiesbaden"



Samlungsbereich Korrespondenzen

Korrespondenzpartner Georg Kolbe
Josef Gobes
Bildgießerei Hermann Noack [Berlin]
Richard Weiner Sanitäre-Einrichtungen [Berlin]

Erwähnte Personen Hugo Reisinger

Datierung 06.09.1930-02.02.1931

Umfang 8 Briefe, 38 Blatt masch., davon 2 Durchschläge, 1 Briefumschlag, 3 Beilagen

Erwerbung Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2006

Inventarnummer GK.664

Datensatz in Kalliope 1514255

Rechte Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Gegenüber dem Wiesbadener Hauptbahnhof wurde 1932 die Reisinger-Anlage eröffnet, finanziert durch eine Stiftung des Kaufmanns Hugo Reisinger (1856-1914). 1930 schrieb der Magistrat von Wiesbaden einen entsprechenden Wettbewerb aus, zu dem die Bildhauer Georg Kolbe, Hermann Hahn, Gerhard Marcks, Mies v. d. Rohe, Joseph Wackerle und G.H. Wolff zur Teilnahme eingeladen wurden. Kolbes Entwurf der "Badenden" von 1930 wurde nicht realisiert.

Enthält auch drei aufeinanderfolgende Schreiben des Magistrats Wiesbaden mit den "Ausschreibungsunterlagen [auch Pläne und Fotografien] zur Erlangung von Entwürfen für eine Brunnenanlage vor dem Haupt-Bahnhof in Wiesbaden". Enthält auch ein Schreiben Kolbes mit den verlangten Unterlagen unter dem Motto: "Badende". Weiterhin Kostenvoranschläge von Josef Gobes, Richard Weiner und der Bildgießerei H. Noack. Enthät eine Benachrichtigung des Magistrats Wiesbaden: "Der Entwurf wurde als Projekt der engsten Wahl in die Ausstellung mit ihrem Namen versehen." Beiliegend ein Bericht des Preisgerichts.